

## Preisträger:innen des 34. FILMFEST DRESDEN im Überblick

### Goldene Reiter Internationaler Wettbewerb

#### Goldener Reiter Bester Animationsfilm im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 7.500 Euro

Preisstifter: Sächsische Staatskanzlei

Internationale Jury: John Canciani, Mariana Hristova, Martina Scarpelli

**ANXIOUS BODY** von Yoriko Mizushiri (Frankreich/Japan 2021)

Produktion: Miyu Productions, New Deer

*Begründung:*

*Der Film kitzelt den Betrachter indem er die Texturen, die Formen und die facettenreiche Sinnlichkeit des menschlichen Körpers erforscht. Durch eine intime und mehrdeutige Erkundung demonstriert er wie nah Lust und Schmerz beieinander liegen. Greifbar, traumähnlich und nachdenklich. Der Film erweitert die unverwechselbare Stilistik der Filmemacherin sowohl in Bezug auf die visuelle Ästhetik als auch das Sound Design.*

Lobende Erwähnung:

**TERRA INCOGNITA** von Pernille Kjaer, Adrian Dexter (Frankreich/ Dänemark 2021)

Produktion: Ikki Films, Insolence Productions, Sun Creature Studio

*Begründung:*

*Dieser Film hat für eine lange Diskussion in der Jury gesorgt – man liebt oder man hasst ihn. Für die unverblümete Haltung der Filmemacher:innen, für seine faszinierenden Bildwelten und seinen scharfsinnigen Humor.*

---

#### Goldener Reiter Bester Kurzfilm im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 7.500 Euro

Preisstifter: Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)

Internationale Jury: John Canciani, Mariana Hristova, Martina Scarpelli

**HELTZEAR** von Mikel Gurrea (Spanien 2021)

Produktion: Irusoin

*Begründung:*

*Der Titel des Films leitet sich von den Verben (fest)halten, wachsen und ankommen ab. Es zeigt den Prozess der Überwindung einer persönlichen Trauer entstanden aus dem Erbe eines kollektiven Traumas durch körperliche Herausforderungen.*

*Indem sie den Körper und damit den Geist stärkt, findet die Protagonistin einen Weg, nach vorne zu schauen. Einfach inszeniert und doch vielschichtig, beweisen die komprimierte Erzählweise und der kohärente Stil des Films ein weiteres Mal, dass weniger mehr ist.*

Lobende Erwähnung:

**ORTHODONTICS** von Mohammadreza Mayghani (Iran 2021)

Produktion: Menisn Film Production

*Begründung:*

*Der Film stach hervor: Er ist komisch, er ist surreal, er ist einfallsreich, er ist originell, er ist farbenfroh und dennoch düster zur gleichen Zeit.*

---

**Goldener Reiter des Publikums im Internationalen Wettbewerb**

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Sächsische Zeitung

**MILY TATI (LOVE, DAD)** von Diana Cam Van Nguyen (Tschechische Republik/Slowakei 2021)

Produktion: 13ka, FAMU, nutprodukcia

---

**Goldener Reiter der Jugendjury im Internationalen Wettbewerb**

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: Ostsächsische Sparkasse Dresden

Jugendjury Internationaler Wettbewerb: Anna-Lena Uhlig, Nora Conrad, Emily Sprott

**TECHNO, MAMA** von Saulius Baradinskas (Litauen 2021)

Produktion: Viktoria Films

*Begründung:*

*Farben im Konflikt. Bässe wie Hammerschläge. Das Gefühl der Gefangenschaft trifft das Verlangen nach Freiheit. Als einzigen Ausweg zur mütterlichen Gewalt findet er Flucht in der Musik, die Grenzen verschwimmen. Für den Protagonisten dieses fiktionalen Films ist Techno das alleinige Mittel, um seine Gefühle auszudrücken und aus diesem 1:1-Format auszubrechen.*

Lobende Erwähnung:

**SIERRA** von Sander Joon (Estland 2022)

Produktion: BOP! Animation, AAA Creative

*Begründung:*

*Lobend erwähnen wollen wir außerdem den dynamischen Animationsfilm SIERRA von Sander Joon, der uns aufulkige Art und Weise zeigt, dass man Kinder nicht in seine eigenen Träume zwingen sollte, sondern dass sie Raum zur Selbstverwirklichung brauchen.*

---

## Preise im Nationalen Wettbewerb

### Goldener Reiter Bester Animationsfilm im Nationalen Wettbewerb

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: DIAF - Deutsches Institut für Animationsfilm, Freund:innenkreis des FILMFEST DRESDEN

Jury Nationaler Wettbewerb: Veneta Androva, Knut Elstermann, Karina Plachetka

**NIGHT** von Ahmad Saleh (Deutschland/Jordanien/Katar/Palästina 2021)

Produktion: Fabian&Fred

*Begründung:*

*Der berührende Stop-Motion-Film mit seinen ungemein lebendigen, sensibel geführten Figuren führt uns in eine zerstörte Stadt, zu den Opfern von Gewalt und Krieg. Die Nacht erscheint hier inmitten der Trümmer, in diesem Ausnahmezustand der Entrücktheit, als ein Tröster für die Menschen, der ihnen im Traum Augenblicke der Wahrheit und des Friedens schenkt. So wird der eindringliche Film zu einer poetischen Legende von großer Allgemeingültigkeit.*

Lobende Erwähnung:

**BIS ZUM LETZTEN TROPFEN** von Simon Schnellmann (Deutschland 2021)

Produktion: abwerner

*Begründung:*

*Eine lobende Erwähnung geht an Simon Schnellmanns Film BIS ZUM LETZTEN TROPFEN für die wunderbare Fähigkeit des Künstlers, mit äußerst reduzierten Mitteln, mit absurdem Witz und Mitgefühl die Krebserkrankung als Kampfauf Leben und Tod zu schildern – und das in knapp sechs Minuten!*

---

**Goldener Reiter Bester Kurzfilm im Nationalen Wettbewerb**

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Filmverband Sachsen e.V.

Jury Nationaler Wettbewerb: Veneta Androva, Knut Elstermann, Karina Plachetka

**HANDBUCH** von Pavel Mozhar (Deutschland/Belarus 2021)

Produktion: Kolja Wolle, Pavel Mozhar

*Begründung:*

*In der eigenen Berliner Wohnung des Regisseurs rekonstruiert der Film die Foltermethoden des Regimes in Belarus. In Form eines sachlichen Handbuchs, einer Schulung werden die Misshandlungen demonstriert. Gerade in seiner Nüchternheit, in seiner Objektivität spiegelt der Film die Mitleidlosigkeit der Täter und die Qualen der Opfer, deren erschütternde Aussagen eine immer stärker werdende, emotionale Wirkung entfalten. Die wiedererkennbare Wohnung wird dabei zur Bühne des Schreckens. Das ist kein abgelegener Folterkeller, sondern unsere unmittelbare Gegenwart.*

Lobende Erwähnung:

**LASS MÖRDER SEIN** von Max Gleschinski (Deutschland 2022)

Produktion: Von Anfang Anders Filmproduktion

*Begründung:*

*Eine lobende Erwähnung für Max Gleschinskis verstörenden, klug gebauten und glänzend gespielten Film LASS MÖRDER SEIN über das Wesen der Gewalt.*

---

**Goldener Reiter des Publikums Nationaler Wettbewerb**

Preisgeld: 4.000 Euro

Preisstifter: Mitteldeutscher Rundfunk

**NICHT DIE 80er** von Marleen Valien (Deutschland 2022)  
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

---

### Goldener Reiter der Jugendjury im Nationalen Wettbewerb

Preisgeld: 2.000 Euro  
Preisstifter: Melli-Beese-Oberschule Dresden (Semper Bildungswerk)  
Jugendjury Nationaler Wettbewerb: Pia Müller, Oliver Zech, Nele Birkholz

**DIESER GÖTTLICHE KADAVER** von Leonhard Hofmann (Deutschland 2021)  
Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

*Begründung:*

*Der Preisträger ist definitiv nicht leicht verdaulich, man kann die unerträgliche Hitze förmlich spüren, den schweißtreibenden Körpergeruch fast schon durch die Leinwand riechen. Doch genau diese abstoßende Stimmung nimmt den Blick des Zuschauers gefangen. Dieser Film behandelt bei aller Fragmentierung und Absurdität die Tragik in sich selbst gefangener Persönlichkeiten und an Resonanz mangelnder Individuen.*

Lobende Erwähnung:

**BIS ZUM LETZTEN TROPFEN** von Simon Schnellmann (Deutschland 2021)  
Produktion: abwerner

*Begründung:*

*Unsere lobende Erwähnung geht an einen Film, der mit intelligent durchdachten, minimalistischen Bildern es schafft, dem Zuschauer die Angst zu nehmen, sich mit diesem schmerzhaften Thema zu konfrontieren. Dieser Kurzfilm zeigt, welche Kraft Humor entfalten kann.*

---

### Sächsischer Filmförderpreis

Preisgeld: 20.000 Euro  
Preisstifter: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus  
Jury Nationaler Wettbewerb: Veneta Androva, Knut Elstermann, Karina Plachetka

**FIRST WORK, THEN PLAY** von Brenda Lien (Deutschland 2022)  
Produktion: Brenda Lien

*Begründung:*

*Eine Musikerin leidet unter dem Druck vor dem nächsten Album, sie glaubt den Überforderungen einer neoliberalen Gesellschaft perfekt entsprechen zu müssen. Dem Reiz dieser assoziationsreichen, unmittelbaren Erzählweise mit ihren zahlreichen medialen Referenzen kann man sich nicht entziehen. In einer wunderbar verspielten, konstruierten Instagram-Welt werden sehr reale Existenzfragen aufgeworfen, die nicht nur freischaffende Künstler und Künstlerinnen bewegen.*

---

**DEFA-Förderpreis Animation**

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: DEFA-Stiftung

Jury Nationaler Wettbewerb: Veneta Androva, Knut Elstermann, Karina Plachetka

**KLIMAX** von Bea Höller (Deutschland 2021)

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

*Begründung:*

*Wir begleiten die nackte Barbie-Puppe, Symbol der normierten Glätte, auf einer rasanten, sinnlichen Reise durch das Labyrinth der Lust. Mit überbordender Fantasie entwirft der Film erotische Landschaften, in denen sich die wuchernde Bilderwelt der Georgia O'Keefe mit den kommerziellen Mechanismen der Sexindustrie verbinden, eine glitzernde Produktwelt – in atemlosen, unterhaltsamen und knallbunten drei Minuten.*

---

**Preis im Regionalen Wettbewerb**

**Regionaler Wettbewerb/Mitteldeutsche Filmnacht: Publikumspreis**

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: Filmnächte am Elbufer

**FLUFFY TALES** von Alison Kuhn (Deutschland 2021)

Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

---

## Wettbewerbsübergreifende Preise

### ARTE Kurzfilmpreis

Preisgeld: 6.000 Euro (zum Ankauf eines Films)

Preisstifter & Jury: ARTE

**SIERRA** von Sander Joon (Estland 2022)

Produktion: BOP! Animation, AAA Creative

*Begründung:*

*Der ARTE-Preis 2022 geht an einen Film über eine Vater-Mutter-Kind-Konstellation, eine animierte Ode an die Sonntagsaktivitäten, die eine surreale Wendung nimmt. Der Film ist eine ganz persönliche Immersion in die Welt des „Folktrace“, ein finnisches Amateur-Autorennen, das wir durch Kinderaugen erleben. Durch den Film nehmen wir an einem frenetischen Wettkampf um Anerkennung teil, der uns daran erinnert, dass es oft Herausforderungen sind, die uns prägen. Wir gratulieren Sander Joon für seinen wunderbaren Film „Sierra“.*

### „voll politisch“ – Kurzfilmpreis der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Jury „voll politisch“: Arkadij Khaet, Dr. Roland Löffler, Sabine Michel

**HANDBUCH** von Pavel Mozhar (Deutschland/Belarus 2021)

Produktion: Kolja Wolle, Pavel Mozhar

*Begründung:*

*Ein Zimmer, wie es überall sein könnte. Darin eine künstlerische Versuchsanordnung, die von den Grausamkeiten während der Massenverhaftungen 2020 bei Demonstrationen in Belarus erzählt. Der Film erscheint wie ein Trainings-Handbuch für das System der Folter. Mit beeindruckend wenigen filmischen Mitteln verfremdet Pavel Mozhar das Unterdrückungssystem Lukaschenkos. Ein Film, der unter die Haut geht.*

Lobende Erwähnung:

**KIRSCHKNOCHEN** von Evgenia Gostrer (Deutschland 2021)

Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

*Begründung:*

*Nah, persönlich, warm wird der Fluss einer Migration auf die Leinwand geknetet.*

---

**Goldener Reiter Filmtou**

Preisgeld: 3.000 Euro (1.500 Euro Geldpreis + 1.500 Euro Sachwert)

Preisstifter: Ballroom Studios & FILMFEST DRESDEN

Jury Filmtoupreis: Jessica Manstetten, Daniel Hoffknecht, Johannes Gerstengarbe

**VADIM ON A WALK (VADIM NA PROGULKE)** von Sasha Svirsky (Russland 2021), Musik/Ton:

Alexey Prosvirnin

Produktion: School-Studio „SHAR“

*Begründung:*

*Die Tonebene dieses Films hat die Jury zu vielen diskussionswürdigen Fragen geführt:*

*Verwechselt der Protagonist Freiheit mit Ablenkung, die Glück verheißt? Fallen wir immer*

*wieder auf Brot und Spiele rein? Wie groß ist der Gestaltungsraum eines jeden Einzelnen?*

*Die Sounds sind wunderbar individuell, gepaart mit lakonischer Deskriptionsstimme.*

---

**LUCA-Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit**

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V., Genderkompetenzzentrum

Sachsen, LAG Queeres Netzwerk Sachsen, FrauenBildungsHaus Dresden e.V.

Jury für GeschlechterGerechtigkeit: Kerstin Honeit, Lion H. Lau, Samuel Girma

**NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN** von Eduardo Mamede, Leandro Goddinho, Paulo Menezes

(Brasilien, Deutschland 2021)

Produktion: The Open Reel

*Begründung:*

*Der Film erinnert uns daran, dass queeres Filmemachen seinen Ursprung im Dilettantismus der*

*Subkultur hat. Indem er dieses queere Erbe aufgreift und erweitert, zeigt er auf rohe und*

*poetische Weise die prekäre Situation queerer People of Color in Deutschland und eröffnet so*

*eine kollektive Perspektive auf intime Erfahrungen mit Rassismus, Fetischisierung, Klasse und*

*Politiken von Körpern.*



*Der Film erinnert daran, dass wir queere Menschen uns schon immer des Humors als Waffe bedient und damit unsere Kämpfe in Widerstand und Überleben transformiert haben.*

---

### **Dresdner Kurzfilmpreis des Verbandes der deutschen Filmkritik**

Preisgeld: undotiert

Preisstifter: Verband der deutschen Filmkritik

Jury: Dunja Bialas, Frédéric Jaeger, Tina Waldeck

**NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN** von Eduardo Mamede, Leandro Goddinho, Paulo Menezes (Brasilien, Deutschland 2021)

Produktion: The Open Reel

*Begründung:*

*Beiläufigkeit und Natürlichkeit sind die niederschweligen Merkmale dieses mit einfachsten Mitteln realisierten Film, der die Low-Key-Ästhetik von Handykamera und Lippenasynchronität gekonnt einzusetzen weiß. Die alltäglichen Gespräche zwischen zwei nackt im See badenden Freunden und ihre exponierte, selbstironische Body-Positivity bilden die trügerischen Harmlosigkeitsangebote des Films, bevor er sich fast unmerklich zu einem hinter sinnigen politischen Pamphlet wandelt, um in komödiantischer Absurdität wieder eingefangen zu werden. Seine inszenatorische Leichtigkeit und die augenzwinkernde Kombination von Diskurs und Körperlichkeit könnten der Aufbruch zu einem neuen, lustvollen politischen Filmemachen sein.*

Lobende Erwähnung:

**AFTER A ROOM** von Naomi Pacifique (Großbritannien / Niederlande / Schweiz 2021)

Produktion: London Film School, Idle Eye

*Begründung:*

*Eine Lobende Erwähnung für die herrliche Eitellosigkeit in der Renaissance eines zutiefst französischen Genres: dem Porträt sich liebender, sich begehrender und sich egal werdender Körper geht an AFTER A ROOM von Naomi Pacifique.*